

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Christuskirche
Augsburg-Haunstetten

Sonderausgabe 2020

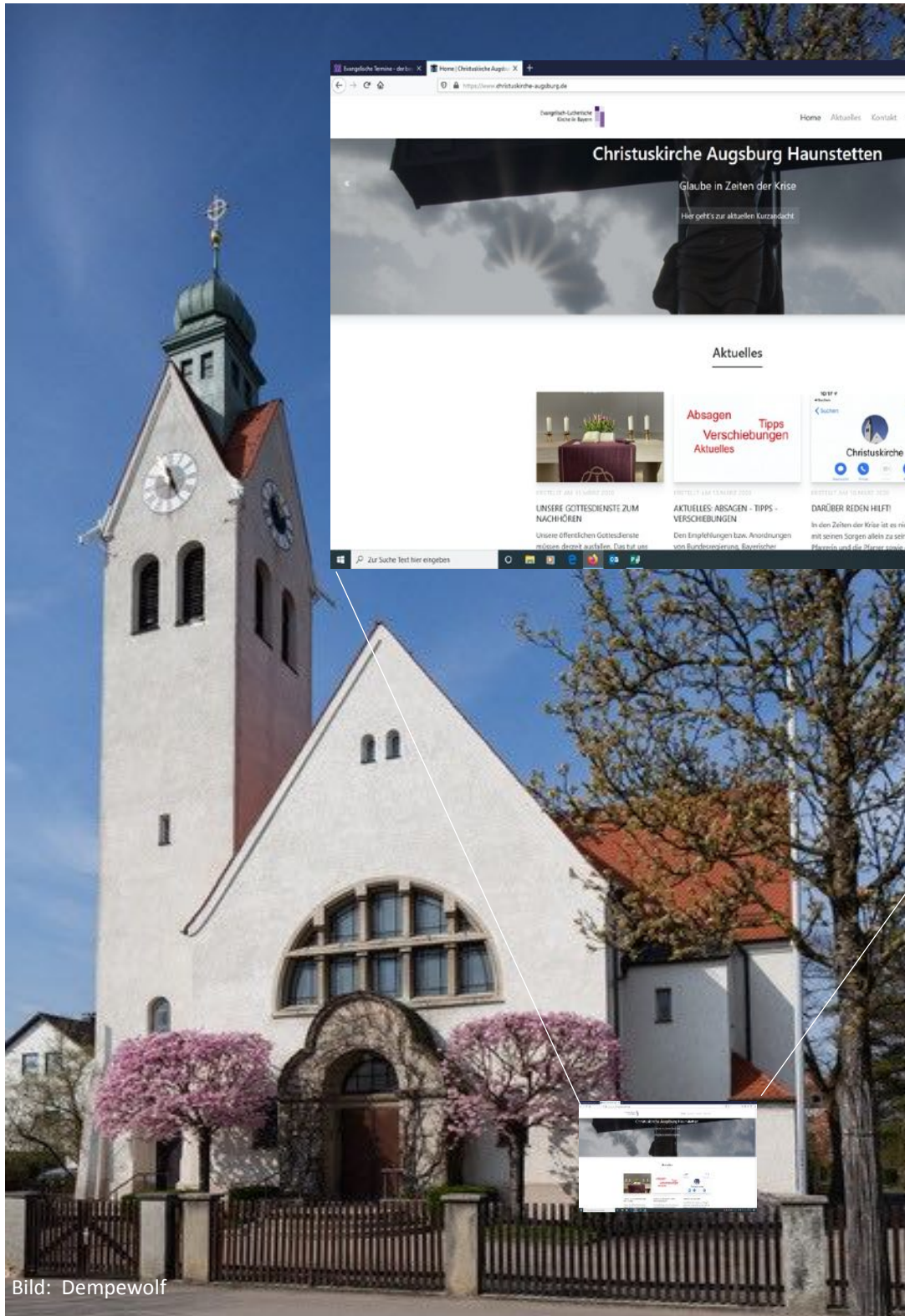


Bild: Dempewolf

Gemeinschaft und Glaube in Zeiten der Krise

Mit Handschuhen und Liebe ausgetragen von der Evangelischen Jugend

Glauben in Zeiten der Krise



Liebe Leserinnen und Leser,

Gibt es eigentlich so etwas wie eine christliche

Sicht auf die Corona-Krise? Haben Menschen mit starkem Glauben weniger Angst vor Ansteckung? Gehen sie irgendwie anders mit der aktuellen Situation um? Klar ist: Das Virus kennt keine Unterschiede. Ob Christ, Muslim, Atheist: Wir alle sind gleichermaßen betroffen. Wenn Versammlungen von vielen Menschen Ansteckungsgefahr bedeuten, dann gilt das natürlich auch für kirchliche Veranstaltungen, selbst für Gottesdienste. Deshalb wird es in den nächsten Wochen keine Gottesdienste in der Christuskirche oder in Maria und Martha geben können. Aber es gibt andere Formen, gemeinsam zu glauben. Fernsehen und Radio bringen das ganze Jahr über Sendungen, die vom Glauben erzählen. In der Krise machen sie Mut und geben das Gefühl, nicht allein zu sein mit der Sorge und mit der Angst. Oder: Man kann das Zwölf-Uhr-Läuten als Anlass für ein Gebet nehmen. Vielleicht spüren Sie dabei die Verbundenheit mit allen anderen, die in diesem Moment ebenfalls beten. Einfach nur das Vaterunser. Oder ein Dankgebet für alle die Menschen, die bis zum Umfallen für die Gesundheit und Sicherheit von uns allen arbeiten. Oder ein Fürbittengebet für diejenigen, die die Corona-Krise besonders hart treffen könnte. Das alles schafft auch Gemeinschaft. Vielleicht ist Gemein-

schaft genau das, was wir in dieser Zeit am meisten brauchen. Während uns die Ärzte - natürlich zurecht - dazu ermahnen, körperlich einen größeren Abstand zwischen uns zu lassen, brauchen wir jetzt gerade die Nähe im übertragenen Sinn. Wir wollen spüren, dass wir nicht allein sind. Wir brauchen Menschen, mit denen wir sprechen können. Und, ganz praktisch: Es gibt viele unter uns, die jetzt auf Hilfe angewiesen sind. Alte Menschen, die den Weg zum Einkaufen scheuen, weil sie sich vor Ansteckung fürchten. Eltern, die nicht wissen, wohin mit ihren Kindern, wenn sie selbst zur Arbeit gehen müssen. Menschen in Quarantäne, die auf Hilfe von außen angewiesen sind. Wir alle sind aufeinander angewiesen - und in der Krise spüren wir das besonders. Deshalb ist es für mich doppelt unverständlich, wenn Menschen jetzt ihrem Egoismus freien Lauf lassen. Wenn sie die Regale leerkaufen oder sogar Atemschutzmasken und Desinfektionsmittel aus Kliniken und Arztpraxen klauen. "Mag um mich herum die Welt untergehen: Die Hauptsache ist, dass ich selbst genug habe". Das ist reine Selbstliebe statt Nächstenliebe. Leider ist Panik mindestens genauso ansteckend wie das Virus selbst. Diese Panik schürt auch, wer ungeprüfte Gerüchte weitergibt. Sei es im Gespräch oder per facebook, twitter oder WhatsApp. Ich fühle mich gut genug informiert durch die Behörden und die öffentlich-rechtlichen Medien. Auf alles Geschnatter außenherum, auf alle gezielt gestreuten Gerüchte können wir alle gut verzichten. Für mich heißt Glaube in Zeiten der Krise als allererstes: Auf die Gemeinschaft

achten. Die Schwachen nicht aus dem Blick verlieren. Die Einsamen anrufen. Trösten. Mut machen. Helfen. Keine Panik verbreiten, aber die allzu Sorgen nachdrücklich auf ihre Verantwortung für die Gemeinschaft hinweisen. Panik kann ansteckend wirken. Aber auch Solidarität kann ansteckend wirken. Das wäre im Moment das beste Gegenmittel gegen das Virus. Die Corona-Krise trifft uns mitten in der Passionszeit. Es ist die Zeit, in der wir Christen ausdrücklich über das Leid und die Not in der Welt nachdenken. Die Angst, den Schmerz, den Tod einmal nicht an den Rand drängen, sondern darüber sprechen und ihn so in unsere Gedanken und in unsere Gefühle holen - darum geht es in der Passionszeit. Denn das alles gehört zu unserem Leben dazu. Wir glauben, dass Gott uns nicht loslässt, auch nicht in der Angst, auch nicht in der Not, auch nicht im Schmerz. Und selbst im Tod ist er bei uns. Fängt uns auf. Nimmt uns in seine Arme. Das glauben wir. Manchmal würden wir es freilich nur gerne glauben. Manchmal trauen wir unserem eigenen Glauben nicht. Und dann gibt es wieder Situationen, in denen uns der Glaube hilft und tröstet und Mut macht. So wankelmütig sind wir. Und so wankelmütig muten wir uns Gott zu. Wir hoffen, dass er uns trotzdem hält und bei uns bleibt. Am Ende der Passionszeit steht Ostern, das Fest des Lebens und der Hoffnung. Wir wissen noch nicht, wie wir in diesem Jahr Ostern feiern werden. Aber wir wissen, dass es auch nach dieser Krise Ostern werden wird.

Ihr

Dr. Nikolaus Hueck, Pfarrer

Gemeindeleben auf Distanz

Die Krise durch den Virus hat unser Leben auch in den christlichen Gemeinden übernommen. Normalität bedeutet zur Zeit etwas anderes, als es noch vor vier Wochen bedeutete. Seit fast 2000 finden Gottesdienste ununterbrochen auch in Zeiten von Pest und Cholera statt, nun müssen wir sie absagen und wollen doch miteinander und mit Ihnen in Kontakt bleiben.

Angebote

Wollten wir am Anfang noch ein kleines Programm fahren, wurde klar, dass wir radikal handeln müssen, um zu verhindern, selbst krank zu werden, andere anzustecken oder für Ansteckungssituationen zu sorgen.

Wir werden also noch digitaler als wir es schon waren und Sie finden unsere Angebote und Kontakte auf unserer Internetseite unter **www.christuskirche-augsburg.de**. Darauf haben wir **Gottesdienste und Andachten als Audiodateien** gestellt, die auch über das Smartphone zu hören sind. Hier erfahren Sie auch, wann welche Veranstaltungen wieder stattfinden können.

Gleichzeitig besuchen wir Jubilare nun per Telefon und versenden die Karten mit der Post. Per Telefon sind die Pfarrerin und Pfarrer gut am Vormittag zu erreichen, wie auch das Pfarrbüro.

Gottesdienstanlässe

Wir wissen nicht, wann ein planbarer und geregelter Verlauf unseres Gemeindelebens wieder möglich ist.

Daraus ergeben sich für die Anlassgebundenen Gottesdienste zur Zeit folgende Regelungen bei uns:

Taufen

Wir können die Termine im Mai und Juni vermutlich noch nicht einhalten. Die Taufen fallen aber nicht aus. Vielleicht fassen wir im Herbst mehrere Taufen zu einem Gottesdienst in der Christuskirche zusammen und feiern hinterher ein Tauffest um die Kirche, wer mag. Nottaufen nehmen wir vor.

Konfirmationen

Die derzeitigen Konfirmanden werden ihr Fest im Sommer oder Herbst feiern. Wir laden rechtzeitig dazu ein und treffen uns vorher zur Vorbereitung. Die Konfis sind eingeladen über das Internet am Programm der Ev. Jugend teilzunehmen.

Die Konfirmanden für 2021 fangen ihren Unterricht im Herbst oder Winter an. Das Camp findet wohl zum Abschluss im Sommer 2021 statt, anschließend dann die Konfirmation.

Trauungen

Die Trauungen finden ebenfalls statt. Ob zu den geplanten Terminen, wissen wir noch nicht. Wir hoffen aber, noch in diesem Jahr.

Beerdigungen

Wir stehen bereit, sowohl für Aussegnungen als auch für die Trauergespräche (unter vier Augen, telefonisch, per Mail) und begehen mit den Angehörigen die Beerdigung zum nächst möglichen Zeitpunkt. Die gesetzlichen Regelungen unterscheiden sich hier je nach Kommune und Tag.

Wichtig für Sie ist: Wir sind da und man kann mit uns über alles reden. Nutzen Sie die Möglichkeit.

Glocken

Da sind auch unsere Glocken und die laden zur Besinnung und zum Gebet ein um 7.00 Uhr, 12.00 Uhr, 18.00 Uhr und am Samstag um 15.00 Uhr wird das Wochenende eingeläutet. Jedes Läuten kann Anlass sein zu beten: für sich selbst, für die Familie und Freunde, für die professionellen und ehrenamtlichen Helfer in Deutschland, Europa und der Welt. Am Sonntag um halb zehn und zehn läutet es wie bisher zum Gottesdienst. Für eine halbe Stunde ist die Kirche dann geöffnet.

Kontakte in die Welt

Wir telefonieren nicht nur innerhalb der Gemeinde und der Familie mehr. Diese Woche hatten wir einen Anruf aus **Argentinien** von Willi Janecki, der wissen wollte, wie es uns geht und erzählte, wie die Situation dort für die Menschen ist. Er betreut die Tagesstätte in Baradero, für die unser Basar Geld sammelt.

Ein junger Augsburger lebt in den USA und seine chinesischen Schwiegereltern haben nach der Verbesserung der Situation in **China** beschlossen für Atemmasken zu spenden, die in Augsburg für Familie und ein Altenheim zur Verfügung sehen sollen.

So wächst die Welt auch mit Hilfe der Technik und persönlicher Kontakte mehr zusammen. Der Sack Reis, der in China umfällt, betrifft mittlerweile auch uns.

Und nach Corona? Ich freue mich Ihnen wieder zu begegnen, Gottesdienste und Familienfeste zu feiern. Geplant ist ein großes Fest in und um die Christuskirche danach. Wir informieren Sie. *Dirk Dempewolf*

Andacht zum Palmsonntag

Einzüge gehören zu großen Ereignissen dazu: Fußballer ziehen unter dem Jubel der Fans ins Stadion ein. Das Orchester tritt auf und die Kulturgemeinde applaudiert herzlich. Das Brautpaar schreitet durchs Spalier der glücklichen Familiengesichter. Konfirmandinnen und Konfirmanden in edlen Kleidern und schicken Anzügen ziehen aufgeregt ihrem großen Fest entgegen. - All diese Einzüge fallen im Moment aus!

Der Einzug Jesu in Jerusalem hat stattgefunden. Aber schauen wir genauer hin: Die Menschen an der Straße nach Jerusalem feiern Jesus nicht, weil sie in ihm ihr neues Idol sehen, dessen Follower sie werden wollen.

Sie haben keine Transparente für ihn geschrieben und entzündet auch keine bengalischen Feuer. Sie jubeln ihm zu, weil sie spüren und glauben, dass dieser König ein besonderer ist, dass er kommt, um ihnen beizustehen in ihrer persönlichen Not. Und so rufen sie „Hosianna“, übersetzt „Hilf doch!“ - Fangesänge klingen anders.

Warum lässt sich Jesus auf dieses Königs-Spiel ein? Er tut es, um uns zu zeigen: Könige, Herrscher und Politiker mögen wichtig sein, um Recht und Ordnung zu garantieren (wir merken gerade, wie wertvoll besonnen und klar handelnde Politiker und Politikerinnen sind), aber sie können nicht für alle Menschen das Richtige tun. Sie können nicht heilen. Sie können nicht retten. Sie können nicht Leben schenken.

Jesus ist kein Politiker und will es auch nicht sein. Er ist in die Welt gekommen, um allen Menschen zu helfen, an Leib und Seele: ein Heiler und ein Tröster!

Es ist dringend nötig, dass wir uns am Palmsonntag gedanklich einreihen in die Menge, die Jesus um Hilfe bittet. Dass wir Jesus unser Leben, uns zeigen, damit er es verwandelt und uns das gute Leben neu lehrt. Damit Gott uns die Augen öffnet, nach Corona anders weiterzumachen als bisher. Und uns zugleich verspricht: Es gibt ein Weiter. Es gibt einen neuen Anfang. Es gibt Hoffnung. Es gibt Heilung. *Peter Lukas, Pfarrer*

CHORAL-GEBET ZUM PALMSONNTAG

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du des ewigen Vaters Kind.

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

(aus EG 13: „Tochter Zion“, Friedrich Heinrich Ranke)

Andacht zum Gründonnerstag

In diesem Jahr geht Nähe gar nicht. Und zusammensitzen mit Freunden geht erst recht nicht. Schade!

Das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern ist nur der eine Teil des Gründonnerstags, der schöne: Essen, Gemeinschaft, Freude. Der andere beginnt mit der Ankündigung des Verrats des Judas und endet in der schrecklichen Verzweiflung Jesu im Garten Gethsemane und dann in seiner Gefangennahme. Und alle Freunde verlassen ihn.

Eine besondere Form, den Gründonnerstags-Gottesdienst zu feiern, ist die „Nacht der verlöschenden Lichter“. 12 Kerzen für die 12 Jünger brennen neben der einen Jesus-Kerze. Und einer nach dem anderen bläst sein Licht aus und geht, hat keine Kraft mehr, dabei zu bleiben und Jesus beizustehen, flieht in die Dunkelheit der Nacht.

Aber auch die Jesus-Seite kennen wir: Dass wir uns von allen verlassen fühlen. Dass es immer dunkler wird um uns herum, ein Licht nach dem anderen erlischt. Der Corona-Virus lässt grüßen, aber nicht nur der. Licht-Aus-Momente.

Und wo ist nun die Hoffnung am Gründonnerstag? Sie liegt darin, dass Jesus all unsere Lebens-Zeiten gut kennt und mit uns teilt. Und dass er am Ende nicht verurteilt, sondern vergibt - seinen Freunden und seinen Feinden. Und so wird das Abendmahl, mit dem der Gründonnerstag beginnt, zum Sinnbild einer neuen Gemeinschaft, zu der wir alle gehören dürfen. Weil Jesus uns dazu einlädt! *Peter Lukas, Pfarrer*

CHORAL-GEBET ZUM GRÜNDONNERSTAG

Wenn wir an andern schuldig werden und keiner unser Freund mehr ist, wenn alles uns verklagt auf Erden, dann sprich für uns, Herr Jesus Christ.

Du leidest Hohn und Spott und Schmerzen; und keiner, der voll Mitleid ist: wir haben harte, arme Herzen. Erbarme dich, Herr Jesus Christ!

(aus EG 95: „Seht hin, er ist allein im Garten“, Friedrich Walz)

Andacht zum Karfreitag

Der Kreuzweg Jesu ist durchkreuzt worden vom unaufhaltsamen Corona-Virus. Den Karfreitag selbst aber kann man nicht ausmerzen und auch nicht kleinreden. Er bleibt der Herausforderndste unserer kirchlichen Feiertage, zugleich aber der Wichtigste. Denn hier, auf dem Hügel Golgatha, am Kreuz Jesu Christus, entscheidet sich, wer am Ende Recht hat - wir Menschen oder Gott.

Die rote Linie markiert den Todeshügel Golgatha und mit ihm alles, was uns Menschen begrenzt, bedrängt und Angst macht. Manches davon überrollt uns von außen, anderes ist von uns selbst verschuldet: „Der Berg vor mir ist zu groß, der Weg zu steil, ich schaffe es nicht!“ „Ich kann es nicht mehr gut machen!“ Nicht wenige Menschen denken so, manchmal gehören wir selbst dazu, resignieren.

Jesus hat seinen Weg hinauf nach Golgatha bewältigt, hat den Spott der Menge ertragen. Gott stellte ihm Menschen zur Seite und gab ihm die Kraft auszuhalten. Noch am Kreuz hat Jesus die Menschen im Blick, die ihn brauchen, weil sie selbst gescheitert sind. Und am Ende vertraut er darauf, bei Gott anzukommen und geborgen zu sein: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Jesus Christus hat bis zuletzt die Kraft, der Angst, dem Leiden und dem Tod Paroli zu bieten. Und nicht nur seinem eigenen, sondern ganz grundsätzlich! Jesus Christus hat die Kraft, die Grenze zwischen menschlicher Leid-Erfahrung und göttlicher Liebe zu überbrücken, weil er selbst Gottes Liebe ist.

Er trägt sein Kreuz nach Golgatha, um dieses Kreuz dort für uns zur Vertrauensbrücke werden zu lassen, die hinüberführt ins Leben. Seit Karfreitag wissen wir, was kommt und wohin wir gehen können, wenn wir nicht mehr können. Das bedeutet: Das Kreuz Jesu ist das Hoffnungs-Zeichen für unser Leben! *Peter Lukas, Pfarrer*

CHORAL-GEBET ZUM KARFREITAG

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfiet: begrüßet seist du mir!

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

(Aus: EG 85 Paul Gerhardt)

Andacht zum Osterfest

Es ist dunkel. Die Reihen füllen sich nach und nach, bis der Kirchenraum gut besucht ist. Die Jugendlichen, die die Osternacht über gewacht haben, setzen sich in die hinteren Reihen. Die neue prächtige Osterkerze wird in die Kirche gebracht und der Ostergottesdienst wird feierlich begangen.

Dieses Jahr ist alles ganz anders. Es kann doch nicht sein, dass die Menschen an Ostern nicht in der Kirche sind. Möglichst viele natürlich. Wir haben eine klare Vorstellung, wie Ostern gefeiert wird. Vom Einzug der Kerze, über die Osterlieder und die Predigt der Auferstehung, bis hin zum wunderbaren Osterfrühstück. Wirklich sehr schade! Aber muss Ostern so stattfinden? Hier lohnt sich ein Blick in die Ostergeschichte bei Matthäus.

Es ist keine riesige Gemeinde, die das Ostergeschehen bezeugt, kein großes Fest oder ein gemeinsames Mahl. Zunächst sind es nur zwei Frauen, die am geöffneten Grab stehen. Es gibt noch zwei Wachen und natürlich den Engel, aber man kann immer noch nicht von einer großen Menge sprechen. Anstatt in Jubel auszubrechen, bekommen die Frauen einen Auftrag vom Engel des Herrn. Sie sollen sich aufmachen und den Jüngern erzählen, was sie gesehen und gehört haben: „Der Gekreuzigte ist auferstanden.“

Eine Nachricht die gleichermaßen unglaublich und wunderbar ist. Mit dem Karfreitag hat die Beziehung Gottes zu den Menschen kein Ende. Es geht weiter. Angst, Trauer, Kummer und Sorge haben aber wohl ein Ende.

An Ostern wird deutlich, dass Gott mit und bei uns ist, in der Not, in der Krankheit und über den Tod hinaus.

Das ist doch eine großartige Nachricht, die einfach weitergesagt werden muss! In diesem Sinne: Frohe Ostern!

Harald Baude, Vikar

CHORAL-GEBET ZUM OSTERSONNTAG

Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

(aus EG 99: „Christ ist erstanden“, unbekannter Autor)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

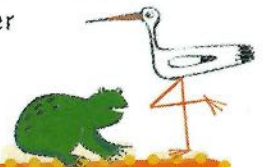
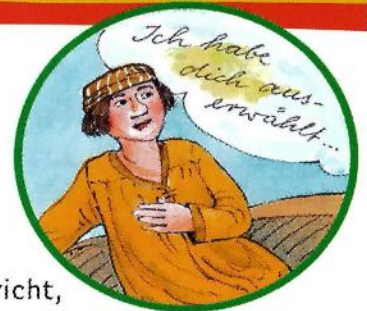
David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5

der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

A meise

B

C

D

E

Fuchs.

G

H

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer



Literatur in dieser Zeit

Clive Staples Lewis
Die Chroniken von Narnia

In den sieben Büchern dieser Serie geht es um mehrere Kinder, die auf besondere Weise in eine andere Welt gelangen. Ein Zugang ist ein alter, mysteriöser Kleiderschrank, der nach Mottenkugeln riecht. In der darin erreichbaren Welt erleben sie mit Wesen, die unsere Welt nicht kennt, viele Abenteuer. Es handelt auch um den Glauben (an Gott), der durch den Löwen Aslan dargestellt wird. Er begleitet die Kinder bei ihren Reisen bis ans Ende der Welt.

Mir hat bei diesen Büchern gut gefallen, dass sie spannend geschrieben sind und man nicht aufhören will, zu lesen.

Esther

Astrid Lindgren
Michel aus Lönneberga

Lindgren erzählt aus einer Zeit, in der die Menschen arm waren und mit ihrer Hände Arbeit um ihren Lebensunterhalt ringen mussten. In dieser Zeit wächst Michel in einer Bauernfamilie auf. Mit kindlicher Logik und einem großen Herzen geht er seinen Weg durch den Alltag. Eine Logik, die mit der Weltansicht der Erwachsenen kollidieren muss. Deshalb schnitzt er sich seine eigene Menschheit im Holzschuppen. Ist der Vater ein erwachsenes Gegenüber, ist der Knecht Alfred ein Freund, der der kindlichen Welt nicht verloren gegangen ist. Eine vergangene Welt aus Menschlichkeit und kindlicher Logik für die vieles einfach ist.

Joanne K. Rowling
Harry Potter

Harry entdeckt, dass es neben der Welt seiner biedereren gefühllosen Pflegefamilie eine Welt gibt, in der er keine Plage ist, sondern Freund, geliebt und gebraucht. Freundschaft muss sich auf seiner Schule und im Leben seiner Welt bewähren. Das geht nicht ohne Leiden und Tod. Auch in der Welt der Magie gelten die Regeln dieser Welt. Vom Tod gibt es keine Wiederkunft und die Liebe bleibt ein Band über diesen Graben hinweg. Für Erwachsene: In Band 4 bis 7 zeigt Rowling, wie aus dem Psychologiebuch abgeschrieben, den Weg von Demokratie zu Diktatur.

Gabriel Garcia Marquez
Liebe in den Zeiten der Cholera

Wie passend: Liebe in Zeiten von Corona. Zur Zeit viel zitiert und zu wenig gelesen. Das im Originaltitel verwendete Wort „cólera“ wird im deutschen Titel mit „Cholera“ übersetzt, und dies bezieht sich auf die erfolgreiche Bekämpfung einer Epidemie durch den aus Europa zurückgekehrten Arzt. In der Haupthandlung des Romans wird gelegentlich von der Cholerafahre, als vom Bürgerkrieg, gesprochen. Das spanische Wort „cólera“ hat jedoch eine zweite Bedeutung: „Wut, Galle, Zorn“ bzw. im kolumbianischen Spanisch ähnlich wie „Fervor“ „Hitze, Leidenschaft“. „Natürlich verwechselte sie die Cholera mit der Liebe“. Viel Gefühl und ein Happy End.

Albert Camus
Die Pest

Camus beschäftigt sich als Existentialist mit den Eigenschaften, die unsere Existenz bestimmen. Die Menschen, ihr Glaube und ihr Handeln müssen sich in seinen Büchern in Extremen bewähren. In einer algerischen Stadt bricht im frühen 20. Jahrhundert die Pest aus und die Menschen leiden und sterben. Ein agnostischer Arzt und ein Priester kämpfen um die Leben und um ihren Glauben mit Worten und Taten. Auf einen der beiden wartet das Überleben, auf den anderen der Tod in Solidarität mit den Menschen. Mit den Menschen, die keine Worte mehr finden, als der Arzt noch redet und redet und den Sinn der Epidemie doch nicht finden kann.

Berlner, Bastian
**180 GRAD
Geschichten gegen den Hass**

Das Leben geht trotz Epidemie weiter und damit die Frage, was ist gegen die oft unversöhnlichen Positionen in unserer Gesellschaft zu tun. Der Journalist Berlner besucht Menschen und erzählt ihre Geschichten von großen Wenden. Aus Feinden werden plötzlich Freunde. Er beschreibt die Mechanismen dieser Wenden, die keine Wunder mehr sind sondern etwas mit menschlichen Eigenschaften, mit politischem Willen und geändertem Blickwinkel zu tun haben.

Ich habe in den Geschichten Jesu Ratschläge zum Umgang mit dem Feind denken müssen. Nachzulesen in der Bergpredigt im Matthäusevangelium 5 bis 7.

Musik in dieser Zeit

Passionszeit	Gründonnerstag bis Ostern	Karfreitag
Johann Sebastian Bach Johannes Passion 1724 zum ersten Mal aufgeführt geht Bach musikalisch den Weg vom Gründonnerstag bis zur Auferstehung. Biblische Lesungen geben die Situation vor. Arien drücken Gefühle aus und bringen die Figuren ins Gespräch. Eingefügte bekannte Choräle, vom Chor gesungen, deuten die Situation und laden zum Mitsingen ein. Singen ist ja gut für Herz, Lunge und Stimmung. Wie schon Luther vorher greift Bach auf bekannte Melodien zurück und prägt sie zu Schlagern seiner Zeit, die bis heute klingen und die Passionszeit begleiten.	Fritz Baltruweit Meine Lieder Der Pfarrer Baltruweit singt mit seiner Band Chansons, Tänze, Popmusik und führt durch die Zeit von Gründonnerstag („Noch einmal ein Stück Brot“), über Karfreitag („Die schweren Träume“) zum Osterfest des neuen Lebens („Gott ruft uns Menschen zu fangt an zu leben“). Nachdenklich, mitsingbar, tanzbar, theologisch überlegt und im Glauben an Gott fundiert führt Baltruweit durch unser Leben aus Leid und Freude, Einsamkeit und Gemeinschaft, Trauer und Begeisterung und den vielen Zwischentönen, die dieses Leben eben ausmachen.	Giovanni Battista Pergolesi Stabat Mater Das Stabat mater (nach dem Gedichtanfang Stabat mater dolorosa, lat. für ‚Es stand die Mutter schmerz erfüllt‘) ist ein mittelalterliches Gedicht, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus als zentralen Inhalt hat. Ein Countertenor und ein Sopran singen sich in der Höhe durch die Stücke, die angesichts des Gekreuzigten Schmerz ausdrücken über das Leid in dieser Welt. Pergolesi wurde nur 26 Jahre alt und hinterlässt einen der intensivsten musikalischen Ausdrücke von erlöstem Leiden.
Karfreitag	Ostern	Ostern
Andrew Lloyd Webber Requiem Der Komponist von <i>Cats</i> und <i>Jesus Christ Superstar</i> nennt sich selbst keinen Glaubenden. Lässt sich aber von biblischem Stoff oder kirchlichen Formen inspirieren und gestaltet sie ganz eigen für unsere Zeit. Mit dem Requiem hat er eine musikalische Form der Totenmesse aufgegriffen, wie unter anderen Mozart. Webber geht die Teile der Messe entlang und zeigt seine hohe Kunst, Traditionelles auch für Klassikfremde hörbar zu machen. Dabei holt er viel aus den Musikanten heraus. Mit Domingo, Brightman und Maazel hat er das Requiem hochkarätig produziert.	Sarah Kaiser Gast auf Erden— Paul Gerhardt neu entdeckt Die Jazz- und Soulsängerin Sarah Kaiser hat als Debütalbum Lieder von Paul Gerhard aufgenommen. Dabei wird deutlich wie Gerhards Musik heute zu uns sprechen kann, wenn man sich traut, die Melodien in unsere Zeit zu ziehen und ihr jazziges Potential zu entdecken. „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Die güldene Sonne“ und „Ist Gott für mich so trete“ klingen von Kaisers Lippen, als moderner Sakropop und lassen das Deutsch der Zeit Gerhards in den Hintergrund treten. Kaiser glaubt, was sie singt, und das glaubt man ihr.	Kanye West Jesus is King Es ist das neunte Studioalbum des US-amerikanischen Musikproduzenten, Sängers und Rappers. Es erschien am 25. Oktober 2019. Gut hörbare Musik mit Verkündigungscharakter von einem Musiker, der mit einem IT-Girl verheiratet ist und eine eigene Kirche betreibt. Das ist nur in den USA möglich und doch mehr als nur Show. Der reiche Rapper kritisiert abgehobenen Reichtum und lädt ein, dem Zimmermann aus Nazareth zu folgen in seiner Liebe zu Gott und den Menschen. Jesus ist der Meister, nicht der Dollar.

Filme in dieser Zeit

Dustin Hoffman, Rene Russo
Outbreak

In einer Kleinstadt in den USA bricht eine Ebola-Epidemie aus und ein Arzt und sein Team versuchen sowohl die Epidemie einzugrenzen als auch die Patienten zu heilen.

Dass das US-Militär dabei eine unrühmliche Rolle spielt, macht das ganze noch einmal spannender. Sie haben das Virus allerdings nicht erfunden, sondern aus Afrika mitgebracht und verbreitet. Ihre Lösung ist dann auch radikal und endgültig, nicht nur für den Virus und die Kranken - eine Bombe.

Das Team um den Doktor erlebt dann eine verschärfte Bedrohung durch die Mutation des Virus. Glücklicherweise kommt der Film aus Hollywood, was sich am Ende auszahlt.

Ian Fleming (Autor)
James Bond

Wenn im Sommer dann endlich der neue, der 27ste James Bond „Keine Zeit zu sterben“ in die Kinos kommt, zeigt Daniel Craig zum letzten Mal, dass es nur einen Bond geben kann, der in unsere Zeit passt. Politisch unkorrekt im Umgang mit starken Frauen und fiesen Feinden kämpft Bond sich wieder nicht nur in Männerherzen.

Graig zeigt einen Bond, der verletzt ist, gebrochen und dem der Tod seiner Frauen nicht egal ist. Damit steht er in bester Tradition von Connery, Brosnan und Lazenby. Zur Vorbereitung des Kinostarts lohnt es sich, die 26 Vorgängerfilme wieder einmal zu genießen. Zeit hat Mann ja genug abends nach der Arbeit!?

Brad Pitt, Mireille Enos
World War Z

Nicht für schwache Nerven ist dieser Film.

Der frühere UN-Mitarbeiter Gerry Lane ist mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern unterwegs im pennsylvanischen Philadelphia, als dort eine Zombie-Pandemie ausbricht.

Lane wird beauftragt, sich um ein Heilmittel gegen die Pandemie zu kümmern. Während große Teile der Welt erkrankt sind kämpft er sich anhand von Hinweisen bis zu einem Labor, in dem sich dann die Lösung findet. Die gesunden Menschen können sich vor Ansteckung schützen und beginnen einen Krieg gegen die Erkrankten.

Das HappyEnd liegt nach dem Film.

J.R. R. Tolkien (Autor)
Der Hobbit und Der Herr der Ringe

Apropos Zeit. Auch viele Jugendliche wissen nicht, welche App noch ausprobieren und die Schulaufgaben sind gemacht (?) und am Wochenende ist nichts los. Etwa 18 Stunden dauert es drei Hobbit- und drei Herr der Ringe-Filme nacheinander anzuschauen. Wie viele Stunden es dauert, aus dieser Welt wieder aufzutauchen, weiß ich nicht. Die Musik begleitet einen noch eine Weile.

Spannend sind die Filme auch für Menschen, die die Bücher kennen, mit guten Schauspielern besetzt und vor der traumhaft schönen und vielseitigen Kulisse von Neuseeland. Das wäre übrigens ein schönes Ziel, auf das man sich nach Corona freuen könnte.

Robert de Niro, Anne Hathaway
Man lernt nie aus

Der 70jährige ehemalige Buchhalter Ben Witthaker langweilt sich nach dem Tod seiner Frau zuhause. Zusammen mit anderen Praktikanten beginnt er seinen Job bei einem E-Commerce StartUp, der Kleidung vertreibt.

Die charismatische erfolgreiche Chefin kann mit ihm erst nichts anfangen. Sie leidet unter dem Spagat zwischen den Anforderungen ihrer Firma und denen ihrer Familie.

Ohne ein Liebesverhältnis zwischen den beiden Hauptakteuren zu entwickeln, ist es doch eine Liebesgeschichte zwischen zwei Generationen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Himesh Patel, Lily James
Yesterday

Während der mäßig erfolgreiche Musiker Jack Malik bewusstlos auf der Straße liegt, wird die Geschichte teils neu geschrieben. Als er erwacht gibt es keine Zigaretten mehr, kein Harry Potter, keine Coca Cola und keine Beatles.

Jack hat die meisten Melodien aber noch im Kopf und spielt sie nun vor einem Publikum, das diese Lieder noch nie gehört hat. Innerhalb kürzester Zeit werden die alten Lieder wieder lebendig und Malik zu einem der erfolgreichsten Musiker aller Zeiten, sogar erfolgreicher als Ed Sheeran. Mit seiner Freundin und ehemaligen Managerin muss er sich neu finden.

Gottesdienste im Lebenslauf

"Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben"

Aus der Offenbarung des Johannes
Kapitel 14 Vers 13

Kirchlich bestattet wurden:

Egon Kurdas
Hilde Scharf
Erna Fetscher
Anneliese Wolf
Lore Bee
Manfred Nemeyer
Rudolf Reichert
Horst Biedermann



In die evangelisch-lutherische Kirche wurde eine Frau aufgenommen.

Gottesdienstsanlässe in dieser Zeit gestaltet

Wir wissen nicht, wann ein planbarer und geregelter Verlauf unseres Gemeindelebens wieder möglich ist und natürlich liegt uns daran, weder selbst krank zu werden noch andere anzustecken oder für Ansteckungssituationen

zu sorgen.

Daraus ergeben sich für die Anlassgebundenen Gottesdienste zur Zeit folgende Regelungen bei uns:

Taufen

Wir können die Termine im Mai und Juni vermutlich noch nicht einhalten. Die Taufen fallen aber nicht aus. Vielleicht fassen wir im Herbst mehrere Taufen zu einem Gottesdienst in der Christuskirche zusammen und feiern hinterher ein Tauffest um die Kirche, wer mag.

Konfirmationen

Die derzeitigen Konfirmanden werden ihr Fest im Sommer oder Herbst feiern. Wir laden rechtzeitig dazu ein und treffen uns vorher zur Vorbereitung. Die Konfis sind eingeladen über das Internet am Programm der Ev. Jugend teilzunehmen.

Die Konfirmanden für 2021 fan-

gen ihren Unterricht im Herbst oder Winter an. Das Camp findet wohl zum Abschluss im Sommer 2021 statt. Anschließend dann die Konfirmation.

Trauungen

Die Trauungen finden ebenfalls statt. Ob zu den geplanten Terminen, wissen wir noch nicht. Wir hoffen aber, noch in diesem Jahr.

Beerdigungen

Wir stehen bereit, sowohl für Aussegnungen als auch für die Trauergespräche (unter vier Augen, telefonisch, per Mail) und begehen mit den Angehörigen die Beerdigung zum nächst möglichen Zeitpunkt. Die gesetzlichen Regelungen unterscheiden sich hier je nach Kommune und Tag.

Wichtig für Sie ist: Wir sind da und man kann mit uns über alles reden. Nutzen Sie die Möglichkeit

Schwester Maria de Lourdes Stiegeler, die Gründerin von *Shalom*, ist verstorben

1944 in Portugal geboren, kam Schwester Maria 1975 nach Deutschland. Hier heiratete sie und blieb nach dem frühen Tod des Ehemanns mit der Tochter allein. Sie stellte ihr Leben auf eigene Füße und arbeitete als Therapeutin mit der Logotherapie Viktor Frankls. Sie trat den Benediktinerinnen bei.

Der gemeinnützige Verein *Shalom* wurde 1999 von der Benediktiner-Stadteremitin Frau Liz. Phil. Maria Lourdes Stiegeler gegründet. Kümmerte sich Schwester Maria in den Anfangszeiten hauptsächlich um Obdachlose, Alkohol- und Drogenabhängige, so sind es mittlerweile Menschen, die durch verschiedene Lebensumstände wie Krankheit, Alter und Arbeitslosigkeit in finanzielle Not und Einsamkeit geraten sind. Ausgrenzung aus der Gesellschaft und aus der Familie sind die Folge.

Schwester Maria war eine kluge, engagierte und für ihren Glauben und die ihr anvertrauten Menschen eine streitbare Frau. Sie wird im Haunstetter Stadtbild und im ökumenischen Miteinander unserer Gemeinden fehlen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Kontakte:

Evangelisch -Lutherisches Pfarramt der Christuskirche
Haunstetter Straße 244 a
86179 Augsburg
Im Internet unter www.christuskirche-augsburg.de

Pfarrer: Dirk Dempewolf
Tel. 0821-60 88 275
E-Mail: dirk.dempewolf@elkb.de

Pfarrerin: Christiane Sinning
Telefon 0821-811218
Fax 0821- 815 21 34

Pfarrer: Dr. Nikolaus Hueck
E-Mail: nikolaus.hueck@elkb.de

Vikar: Elias Wendebourg
E-Mail: elias.wendebourg@elkb.de

Alle Sprechstunden nach Vereinbarung.

Sekretariat: Marion Mehlberg
Sabine Anwander
Tel. 0821-81 14 64
Fax 0821-88 06 91
E-Mail: pfarramt.christuskirche.a@elkb.de

Evang.-Luth. Gemeindezentrum Maria & Martha,
Albert Einstein Str. 6-8

Evang. Kindergarten „Schatzkiste“, Rübezahlnstr. 1
Zur Zeit geschlossen bis auf eine Notgruppe.

Leitung: Inge Beer
Kontakt: Tel. 0821-81 16 21
Fax 0821- 815 63 907
E-Mail: kita.schatzkiste.augsburg@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Evang. Jugend Haunstetten, Rübezahlnstr. 1
Nadine Lutzweiler
Tel. 0821-800 69 15
E-Mail: nadine.lutzweiler@elkb.de

Vertrauensleute im Kirchenvorstand
Irmtraud Riegler-Rittner und Gabi Kastaniotis

Kirchenmusik pausiert

Ökumenische Sozialstation, Georg-Käb-Platz 2
Kontaktzeit: Mo-Fr. 8.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung
Kontakt Tag & Nacht Tel. 0821-45 58 60

Bankverbindung der Gemeinde:
IBAN: DE63 7205 0101 0000 2329 18
BIC: BYLADEM1AUG Kreissparkasse Augsburg

ViSdP: Im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Augsburg Christuskirche (Haunstetten)
herausgegeben von Pfarrer Dirk Dempewolf

**Ökumenische Sozialstation Haunstetten
und Univiertel** gemeinnützige GmbH

Alles aus
einer Hand!

Krankenpflege
Betreuung
Hauswirtschaft
Altenpflege
Soziale Beratung
Betreutes Wohnen
Essen auf Rädern
Senioren Tagesstätte (Tagespflege)
Kurs für pflegende Angehörige





die caritas und
ökumenischen
Sozialstationen
in Augsburg



Sprechstunden der Verwaltung: **Georg-Käb-Platz 2**
 Mo - Do 8⁰⁰ bis 16⁰⁰ **86179 Augsburg**
 Freitag 8⁰⁰ bis 15⁰⁰ **Tel. 0821- 455 86 0**
 und nach Vereinbarung **www.sozialstation-augsburg-sued.de**

Liebe Gemeindeglieder,

Sie erreichen unsere Pfarrerin und Pfarrer unter den angegebenen Nummern verlässlich Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr.

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde und unsere **Gottesdienste als Audio-dateien zum Anhören**. Wir freuen uns, wenn Sie dies Angebot nutzen.

Das Pfarrbüro ist bis zum 19. April 2020 Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr besetzt.

Wir freuen uns auch, Rückmeldung, Wünsche, Fragen von Ihnen auf den technisch möglichen Wegen zu hören.

Mit den besten Wünschen für Sie!

